



Die Gemeinde Birmingham erhielt vor Jahren ein nicht alltägliches Geschenk von einem Mitglied der Gemeinde, bevor sie mit ihrem englischen Mann nach ihren Retirements nach Deutschland in die Nähe ihrer Tochter zurückkehrten. Zum Abschied entwarf und fertigte sie einen kostbaren Altarumhang. Die Gemeinde kann an jedem Gottesdienst-Sonntag diese herrliche Schöpfung bewundern.

Was ist auf diesem Altarumhang zu sehen?

Vier Einzel-Bilder eingebettet in einer kreisförmigen Gesamt-Darstellung: links oben: Flammen; rechts oben: Wolken, Regen und Wind; links unten: Blätter, Figuren auf einem Schiff(?); rechts unten: Wasser, Fische und oben in der Mitte: ein weißer Vogel (Tauben).

Was wollen die Bilder darstellen?

Der obere Teil soll die "Natur-Elemente" darstellen, d.h. links das Feuer und rechts Wasser und Wind; der untere Abschnitt soll einerseits die Trennung von (Fest-) Land auf der linken Seite und Wasser auf der rechten Seite zeigen aber auch gleichzeitig links Bäume und Blätter und rechts Tiere, dargestellt durch die Fische. Es geht also um die Schöpfung Gottes und damit Hinweis auf das *Alte* Testament.

Das ist aber noch nicht alles. Es wird auch gleichzeitig auf das *Neue* Testament hingewiesen: Im Zentrum der vier Darstellungen steht das Kreuz (Trennlinien der vier Bilder), das Neutestamentliche Kreuz Christi. Darüber schwebt oben in der Mitte eine Taube, Symbol für den Heiligen Geist. Im oberen Teil: die Darstellung der Ausgießung des Heiligen Geistes; dazu: rechts oben: der Wind, nach Apg 2,2: und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel als eines gewaltigen Windes; links oben: Feuer, nach Apg 2,3: und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; unten: die Darstellung der Speisung der Fünftausend, dazu: links unten: die fünf Brote in Form der fünf Ähren und rechts unten: die zwei im Wasser schwimmende Fische.

Eindrücke

Wie bei allen Bildmeditationen hat jede(r) Betrachter(in) eigene Vorstellungen und Eindrücke und jede(r) kann sich weiter in diese Darstellung vertiefen.

Mich persönlich hat besonders die Verbindung der *alttestamentlichen* Schöpfung mit der *neutestamentlichen* Botschaft beeindruckt, mit Christus als Mittelpunkt in Form des Kreuzes und dem Wirken des Heiligen Geistes: Gott schuf die Erde für uns Menschen mit allen materiellen Dingen für unsere körperlichen Lebensbedürfnisse.

Aber das reicht ihm anscheinend nicht aus: Gott selbst wird Mensch in Christus, wirkt Wundersames und bietet allen Menschen, und damit auch jedem einzelnen von uns durch seinen Tod und Auferstehung das ewige Leben an. – Und warum? Weil er uns Menschen liebt.

Dazu las ich vor einiger Zeit die nachfolgenden Ausführungen von Pfr. Heinz-Walter Siering:

Gottes Inkonzistenz

Ein erstaunlicher Gott, von dem die Bibel berichtet. Da vertreibt er Adam und Eva aus dem Paradies. Völlig zu Recht. Schließlich hatten sie sein Gebot trotz Warnung übertreten. Doch er läßt sie nicht untergehen. Er sorgt sich auch um die gefallenen Menschen, macht ihnen eigenhändig "Röcke aus Fellen", damit sie jenseits von Eden weiterleben können. – Oder er bestraft den Brudermörder Kain. Unstet und flüchtig soll er sein auf Erden. Völlig zu Recht, sagen wir wieder. Aber dann macht Gott ihm ein Zeichen, damit ihn nicht jeder tötet, der ihn findet, damit er mit dem Leben davonkommt. – Oder er bekommt die gesamte sündige Menschheit satt und vernichtet sie durch die Sintflut mit Stumpf und Stiel. Auch hier wieder ist Gott zu verstehen. Aber es bleibt nicht bei der totalen Vernichtung. Noah wird mit seiner Familie aus der Katastrophe gerettet, auch wenn es abzusehen ist, dass der Ärger mit den Menschen von vorne losgehen wird. – Warum nur ist Gott so inkonzistent? Weil er seine Menschen liebt, so sehr, dass er sich am Ende selber für sie opfert, damit sie nicht verlorengehen (Joh 3,16). Welch eine Liebe, welcher ein Gott!

Gebet:

Fraglos geliebt von Heinrich Giesen

Herr, unser Gott! Von Abraham bis zu uns ist die ganze Weltgeschichte und die ganze Kirchengeschichte durchzogen von dem roten Band der Liebe, das seine Färbung gewann durch das Blut deines Sohnes. Blut ist überall rot, bei Schwarzen und Gelben und Weißen. Das soll mir ein Zeichen sein, wie unmeßbar deine Liebe ist. Du hast keine Gruppe ausgeschlossen und keinen Menschentyp. Selbst mich als Typ hast du nicht ausgeschlossen. So hilf mir denn, deine Liebe zu praktizieren, daß ich meine Brüder liebe, ob schwarz oder gelb oder weiß. Verhilf mir dazu, daß mein Leben ein Spiegel deiner Liebe werde; daß alle Strahlen, die ich von dir empfangen, ungemischt und ungefiltert auf andere übergehen. Amen

Georg Staab